

Ausgabe 2/2021

VERA ICON

Das wahre Antlitz Jesu Christi



Ein Volto Santo in der Pfarrkirche zu Wittichenau

Mitteilungen der
„Freunde des wahren Antlitzes
Jesu Christi“,
Penuel e.V.

Inhalt	Seite
• Penuel in Wittichenau	4
• Bitte von Helmut Quirrenbach	9
• Der Volto Santo in anderen Kirchen	10
• Eine Heilung in Manoppello	11
• Leserbriefe	12
• Ankündigung MGV 2022	13
• Artikel Dr. Liechi	14
• Protokoll der MGV	18
• Buchbesprechung	25
• Bildnachweis	26
• Brief Dr. Pflüger	27
• Impressum	30

Penuel in Wittichenau / Lausitz

Cornelia Schrader

„In der Lausitz sind die Menschen tiefgläubig und katholisch, wir könnten dort offene Türen einrennen!“, hatte der neu gewählte Schriftführer Wolfgang Kraus letztes Jahr in Seligenporten gesagt und warb dafür, die nächste Jahresversammlung von Penuel in Wittichenau stattfinden zu lassen. Ich war im ersten Moment etwas skeptisch: Wer würde denn diese weite Reise in den Osten Deutschlands antreten? Ich hatte mich so gründlich getäuscht wie selten: Nicht nur über 30 Mitglieder reisten an, auch Paul Badde und Dr. Markus van den Hövel waren interessiert an der Gegend und ihrer Kultur. Und sie waren bereit, einen Abend lang in der Pfarrkirche über die Grabtücher Christi zu sprechen. So kam es zu einem bestens besuchten Vereinstreffen, und tatsächlich scheuten Baddes den weiten Weg von Rom nicht und reisten nach Wittichenau. Auch Dr. Dirk Weisbrod vom Vatikan-Magazin reiste aus Köln an.

Seit Jahresbeginn plante und konferierte Wolfgang Kraus vor Ort, traf sich mehrfach mit den Pfarrern und dem Bürgermeister, auch



mit der Brauerei, machte die Presse auf uns aufmerksam und half schließlich im Juli mit Männern aus dem Kolpingverein tagelang dabei, die schöne Ausstellung von

Helmut Quirrenbach über die Grabtücher in Wittichenau aufzubauen.

Hier einige Eindrücke davon.



Pfarrer Florian packte tagelang mit an.

Hier die Mannschaft des Kolpingvereins H. Quirrenbach 3. und W. Kraus 2. von rechts





Kopie des Volto Santo in der Ausstellung

Die fertige Ausstellung



Mitte August reisten wir dann als Verein an und fanden unglaublich freundliche, interessierte Aufnahme in Wittichenau. Beide Vortragsabende waren gut besucht, die Menschen waren berührt von dem, was sie da, wahrscheinlich zum ersten Mal in ihrem Leben, hörten und sahen: die Antlitze Christi in Seinen Grabtüchern und deren Geschichten.



Am Sonntag dann noch ein besonderes Fest: Es war der 15. August, der Tag der Himmelfahrt Mariens und Namenstag der Ortskirche. Wir durften das Hochamt miteinander feiern und die sich anschließende Prozession mit der Skulptur der Maria erleben, getragen von jungen Mädchen in sorbischen Trachten.



An diesem Wochenende stand die Kopie des Volto Santo aus der Ausstellung bei jeder Messe am Altar.

Auch bei der Eucharistischen Anbetung im Anschluss an die Prozession.

Die schöne Ausstellung sollte Ende August abgebaut werden, aber der Strom der Besucher reißt nicht ab ...



Die Ausstellung von Helmut Quirrenbach sucht einen neuen Besitzer

Einige Jahre lang ist H. Quirrenbach quer durch Deutschland gereist, um seine Ausstellung über die Grabtücher in Kirchen, Klöstern und Gemeinden aufzustellen. Wir berichteten darüber. Herr Quirrenbach ist aus familiären Gründen nicht mehr in der Lage, so lange Reisen zu machen. Zur Zeit steht die Ausstellung noch in der Lausitz. Er bietet an, die Ausstellung noch einmal abzubauen und dorthin zu bringen, wo sich jemand bereit erklärt, sie zu übernehmen.

Sie wird kostenlos verschenkt!

Wichtig ist, dass jemand sie übernimmt, der sie der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen kann, sei es als Pfarrer, oder mit Kontakt zu Klöstern und Kirchengemeinden oder anderen Gruppen.

Die Ausstellung ist auch bei youtube zu sehen. Hier der Link dazu:

<https://m.youtube.com/watch?v=WMRRD23K1xk>

Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt bei Helmut Quirrenbach: 09087 1312

Rubrik: Der Volto Santo in anderen Kirchen

Das Volto Santo auf dem Tabernakel der Kapelle Regina Pacis in Leutkirch. Foto von P. Hubertus Freyberg



Wir danken Herrn Irrek für diesen Hinweis.

Eine Heilung in Manoppello

Sr. M. Immaculata

Öffne meine Augen!

An einem gewissen Tag hatte ich die Aufgabe, den Schuppen hinter unserem Haus in Manoppello auszukalken. Am Anfang ging alles gut. Als ich aber die Decke mit einer Rolle auswalzte und nach oben schaute, fiel mir ein Tropfen Kalk ins Auge. Ich fühlte, wie es brannte. Es gelang mir auf keinerlei Weise, den Kalk aus dem Auge zu entfernen. Ich spürte, wie der Kalk immer tiefer in das Auge eindrang. Auch Augentropfen halfen nicht. Obwohl ich mir einredete, dass es doch nicht so schlimm wäre, bemerkte ich, dass das Auge anschwell und ich nicht mehr gut sehen konnte. Ich entschloss mich also, am folgenden Tag zum Augenarzt zu gehen, denn es wurde immer schlimmer.

Beim Gebet am nächsten Morgen traf ich auf den Psalmvers: *Öffne mir die Augen, dass ich die Wunder Deiner Werke bestaunen kann* (Ps 119,18). Da fiel mir ein, dass doch der Herr selber der beste Arzt und Spezialist ist und dass ich mich an ihn wenden sollte. Ich konnte es kaum erwarten, bis wir endlich zur Frühmesse im Heiligtum des *Volto Santo* gingen. Ich erhob meine Augen zu den Augen Jesu und vertraute ihm alles an. Im Laufe des Tages bemerkte ich, dass das Auge nicht mehr weh tat, nicht mehr rot war, und normal auf Licht reagierte ...

Sr. Immaculata ist die Oberin der jungen polnischen Schwestern vom Heiligsten Blut in Manoppello

Leserbriefe und Zuschriften

Danke für Ihr Apostolat, aus ganzem Herzen freue ich mich an Ihren Beiträgen und den wunderschönen Fotos des Heiligen Antlitzes.

E. Wiedemeyer

Liebe Frau Schrader!

Über die Tatsache, daß unser Treffen und Wiedersehen in Wittichenau ein voller Erfolg war, gibt es keine Zweifel. Es war ein regelrechtes Gipfeltreffen von Penuel. ...

Noch etwas muß ich Ihnen berichten. Wir sind von Wittichenau zu meiner Cousine im Oderbruch gefahren und dabei machten wir Rast in Neuzelle im Kloster Neuzelle (lat. Monasterium Nova Cella). Das Kloster wurde im 13. Jahrhundert von den Wettinern gegründet. Seit 2018 gehört es zum Priorat von Heiligenkreuz dem Superkloster bei Wien.



Im Laufe der Jahrhunderte veränderte sich zwangsläufig die Ausstattung der Klosterkirche und wurde so im 17. Jahrhundert barockisiert. Wir verweilten längere Zeit in der Kirche und kamen sogar noch in den Genuß, daß der Prior des Klosters sich an die Orgel setzte und uns 20 Minuten ein Orgelkonzert bot. Währenddessen ließ ich so träumend meinen Blick durch die Kirche gehen. Auf einmal wurde ich stutzig, denn unter den tausenden

Putti fiel mir ein Putto auf, der ein Volto Santo hielt. Da mußten doch die Baumeister vom Volto Santo Kenntnisse haben?

Viele herzliche Grüße, Hagen Schulz und Gerhard Schuhmacher

Ankündigung

**Unsere nächste Mitgliederversammlung
findet**

vom 10.-12. Juni 2022

im Kloster Steinfeld in der Eifel statt.

Einladung erfolgt Anfang nächsten Jahres.

**Wir hoffen auf die Teilnahme von Sr. Blandina, deren Kloster
nach Steinfeld/Heimbach umgesiedelt ist.**



Der Schleier von Manoppello. Der Beweis, es ist kein Gemälde

von Dr. Heinz Liechti



Ende 2018 publizierte eine wissenschaftliche Gruppe aus Italien unter Führung von Prof. G. Fanti sehr wichtige Resultate zum Heiligen Schleier von Manoppello. Aufgrund der wissenschaftlichen Komplexität werde ich mich ganz auf das für Penuehmitglieder *Wesentliche beschränken*, also das, was verständlich und gesichert ist. Ich gehe bewusst nicht auf technisch-wissenschaftliche Details ein, diese könnten entweder

missverstanden werden und von den wesentlichen Schlussfolgerungen ablenken. Ich gebe eingangs die Referenzen und Links zu den Artikeln.

1. Links und Titel der Artikel

<https://www.researchgate.net/publication/328536980> Imaging Analysis and Digital Restoration of the Holy Face of Manoppello-Part I

<https://www.researchgate.net/publication/329148428> Imaging Analysis and Digital Restoration of the Holy Face of Manoppello-Part II

Imaging Analysis and Digital Restoration of the Holy Face of Manoppello

— **Part I and Part II, Heritage, MDPI**

Authors: Liberato De Caro, Emilio Matriccioni and Giulio Fanti

Published: 25 October and 18 November 2018

2. Kurze Zusammenfassung im Telegrammstil:

-Erwähne die italienischen Wissenschaftler kurz als "*Fantigruppe*". Alle Hervorhebungen, Unterstrichenes oder in rot und aus dem Englischen Übersetztes ist von mir, *HL*.

-Der Schleier wurde digital Faden- und Farbenkorrigiert, - *so wie dies Frau Hildegard Schuhmann schon vor 10 Jahren machte* -, um so eindeutiger, nicht verzerrte Resultate zu erhalten.

-Es wurden Lichtanalysen vorgenommen, in Reflexion und Transmission, mit infrarotem, ultravioletem und sichtbarem Licht. Bestrahlt wurde auch mit Laser. Als mathematische Analysenmethoden wurden unter anderem Fraktal- und Fourier-Analysen vorgenommen. Wie erwähnt, beide sind für nicht physikalisch-mathematisch Geschulte sehr schwer nachvollziehbar. All diese Analysen wurden am Schleier vorgenommen und auch an Gemälden. Ich verzichte also, darauf näher einzugehen, streiche aber hervor, dass die Resultate es ermöglichen *zwischen Gemaltem und Fotografiertem ganz schlüssig unterscheiden zu können*

-Es wurden auch Lichtanalysen mit Doppelbrechungstests an Fasern vorgenommen. Die aber wissenschaftlich gesehen nicht schlüssig sind.

3. Resultate:

3.1. Fadenanalyse:

Die "*Fantigruppe*" schlussfolgert aufgrund einer Lichtdoppelbrechungsanalyse an Leinen und Byssusfasern (die nicht vom Schleier sind!), dass es sich um *Leinen handelt* (sic!). Dies ist aber eindeutig nicht schlüssig. In der wissenschaftlichen Literatur gibt es viele Beweise, dass auch bei Byssusfasern Lichtdoppelbrechung auftritt, sogar sehr stark, abhängig vom Muschelseidentyp, Wasser-&Mineralgehalt, dem Proteinkristallisierungsgrad u.v.a.m. Alle anderen schon erbrachten *wissenschaftlichen Beweise weisen eindeutig auf Byssus als Schleiermaterial* hin. Persönlich möchte ich hervorstreichen, dass

es sich in den Schlussfolgerungen der “*Fantigruppe*” also eher um ihre etwas polemische Meinung, denn um ein wissenschaftlich schlüssiges Resultat handelt.

3.2. Bildanalyse:

Da weist die Gruppe auf Folgendes hin, Zitat: “*Das Vorhandensein von zwei Bildern auf demselben Objekt ist ziemlich einzigartig*” zu dem “*dass 42% des Schleiers aus leerem Raum besteht*”.

Einen der wichtigsten Befunde im Artikel möchte ich zitieren. Ich weise darauf hin, dass ich einige technischen Worte hier nicht erklären werde: “*Weitere Untersuchungen, die 1984 und 2007 mit Infrarotlicht (IR) durchgeführt wurden, haben gezeigt, dass im Schleier weder Spuren von vorläufigen Skizzen des Gesichts, wie sie für alle Gemälde typisch sind, noch eine sichtbare Signatur oder Marke des Autors vorhanden sind. (...) die spektroskopischen Analysen, wie bereits erwähnt, kein spezifisches Bindemittel für die Malerei zeigten. Die Analyse aller Gemälde von menschlichen Gesichtern zeigt normalerweise die Rotationsanisotropie um den ersten Peak der FT, wie in Leonardo 's Gemälden, trotz der Malbeherrschung der Künstler. Im Gegensatz dazu wurde diese Anisotropie im Heiligen Gesicht von Manoppello wie gezeigt nicht gefunden. (...) Es ist wichtig anzumerken, dass das Powerspektrum des Heiligen Gesichts von Manoppello, (...) sehr gut mit denjenigen korreliert, die bei den Spektren von Fotografien von menschlichen Gesichtern erhalten werden.*”

4. Schlussfolgerungen:

Da ist also der definitive, schlüssige und endgültige wissenschaftliche Beweis, dass es im *Schleier von Manoppello* weder Zeichen- noch Farbspuren gibt, *er also nicht gemalt ist*, zwei nicht ganz identische Bilder mit dreidimensionaler Information enthält, und dass die *Resultate eindeutig eine unerklärliche Licht-*

Photografie eines menschlichen Antlitzes enthalten, von dem aber auf Faserebene keine Spuren gefunden wurden!

Nach dem Grabtuch von Turin, der Tilma der Jungfrau von Guadalupe, ist somit nun auch beim Schleier von Manoppello der Beweis erbracht, dass es sich eindeutig um einen Acheiropoieton, ein nicht von Menschen sondern von Gotteshand gemachtes Objekt handelt. Persönlich sind mir zwei Dinge wichtig: Einmal also der Beweis, andererseits das Hervorstreichen, dass so wie ich es hier ausdrücke, die *“Fantigruppe”* nicht einverstanden wäre, da sie bei wissenschaftlichen Publikation sowas nicht schreiben dürfen oder wollen ohne ihren weltlichen Ruhm zu riskieren.

Wir danken unserem Mitglied Herrn Dr. Liechi für diesen Aufsatz. Herr Liechi ist Chemiker von Beruf.



Blick in die Mitgliederversammlung

KREIS DER FREUNDE DES WAHREN ANTLITZES JESU CHRISTI - PENUEL E.V.

Mitgliederversammlung 2021 im Gasthof „Zur Grafschaft“,
02997 Wittichenau / Kulow, Neudorf-Klösterlich 7, am Samstag,
den 14. August 2021

.....

Wolfgang Kraus, Schriftführer

Für die Jahresversammlung wurde im Juni 2021 von der 1.Vorsitzenden mit persönlichem Anschreiben an alle Mitglieder mit Tagesordnung, Programmverlauf und diversen Vorschlägen zur Satzungsänderung fristgerecht gemäß der Vereinsatzung eingeladen.

Protokoll der Sitzung vom 14.08.2021, 10 Uhr

Anwesend sind am **14.08.2021, 10^oh** im Vortragsraum des Gasthofes „Zur Grafschaft“ in Wittichenau folgende Mitglieder :
(1) Prof. Dieter **Groß**, Stuttgart; (2) Gerlinde **Groß**, Stuttgart; (3) Uta **Christen**, Hemmingen; (4) Peter **Deike**, Wiesloch; (5) Jan **Crone**, Hannover; (6) Heinrich **Goldmann**, Bochum; (7) Helena **Nuorimaa-Grosse**, Ostseebad-Nienhagen; (8) Rainer **Grosse**, Ostseebad-Nienhagen; (9) Georg N. **Heuel**, Balduinstein; (10) Lorenz **Haas**, Leutersdorf (Sa.); (11) Franz **Grumbach**, Würzburg; (12) Ingrid **Vahling**, Westoverledingen; (13) Heike **Linkert-Waidele**, Bünde; (14) Joachim **Schrader**, Hamburg; (15) Hagen **Schulz**, Waldachtal; (16) Gerhard **Schumacher**, Waldachtal; (17) Rolf **Claußnitzer**, Worms; (18) Cornelia **Schrader**, Hamburg; (19) Wolfgang **Kraus**, Groß Särchen; (20) Gisela **Kliche**, Burg; (21) Maria **Pollock**, Demmin; (22) Verena **Beck**, Aichach; (23) Adelheid **Kellerer**, Augsburg;

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung

Frau Schrader eröffnet die Mitgliederversammlung mit einem alten Gebet aus Konstantinopel, stellt die Beschlussfähigkeit mit

23 anwesenden Mitgliedern fest und begrüßt die Anwesenden, die sich kurz vorstellen.

TOP 2: Rechenschaftsbericht der ersten Vorsitzenden

Der Bericht ist bei Interesse in der Geschäftsstelle anzufragen und wird gemailt oder per Post verschickt.

Top 3: Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters Thomas Stude und der Kassenprüfung

Frau Schrader vertritt den abwesenden Schatzmeister. Sie legt den Kassenbericht für das Kalenderjahr 2021 vor und informiert über den aktuellen Kassenstand. Dieser kann in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Ergänzend zum Kassenbericht wird mitgeteilt, daß coronabedingt die **Kassenprüfung nur durch eine Person, Kassenprüfer Joachim Schulze** stattfand. Per Antrag wird das Einverständnis der Versammlung abgefragt, ob die Tatsache, daß nur 1 Kassenprüfer die Prüfung durchführte, akzeptiert wird.

Ergebnis der Abfrage: 1-stimmig ja, keine Gegenstimme, keine Enthaltung

TOP 4: Aussprache

Es schließt sich eine lebendige Aussprache in der Mitgliederversammlung bzgl. der Verwendung der dem Verein zur Verfügung stehenden Gelder an mit diversen Rückfragen und Erläuterungen.

- Cornelia Schrader erläutert die bereits übernommenen Reisekosten für die mittlerweile angereisten Referenten Paul Badde und Markus van den Hövel.
- Cornelia Schrader beantwortet Rückfragen zur Situation von Schwester Maria Petra die von Manoppello nach Deutschland versetzt wurde, wo sie nun wohnt und wie es dazu gekommen ist.
- Herr Jan Crone gibt einen kurzen Überblick zur **Bearbeitung der Webseite** des Vereines. Seit 10 Jahren werden Daten gepflegt. Die

Seite hatte zuletzt bis zu 4.300 Besucher. NRW hat die meisten Besucher, Sachsen ist schon unter den Top10! Wichtig ist die unbedingte Anpassung auf die moderne Entwicklung der Endgeräte. Immer mehr im Trend ist die Nutzung der Website über Endgeräte wie Laptop und insbesondere Handy. Die Versammlung dankt Herrn Jan Crone für seine Arbeit.

- Pfarrer Rolf Claußnitzer fragt nach, ob die neuen Brüder in Manoppello unseren Penuel e.V. in Deutschland kennen würden und wie man die Kontakte verbessern kann
- Frage aus der Runde, ob man für Besucher in Manoppello eine bessere Information über unseren Penuel e.V. platzieren sollte, z.B. auch in Villa Pardi, z.B. durch Herrn Dr. Grosse, der in Kürze nach Manoppello reisen wird.
- Cornelia Schrader schildert ihre Versuche Beiträge von NZMs (nicht zahlende Mitglieder) zu generieren, die wiederum teilweise gar nichts von ihrer Mitgliedschaft wussten bzw. ihre bisher geleisteten Zahlungen nicht als Beitrag ansahen, sondern als Spenden. Cornelia Schrader erläutert, dass man die Menschen, deren Mitgliedschaft ungeklärt ist, weiter als Mitglieder führt und den Status belässt.
- Pfarrer, die bislang als Geistliche beitragslos gestellt wurden, aber im Gegensatz zu Ordensleuten Gehälter beziehen, sollen in Zukunft um Zahlung des Beitrages von 10 € p.A. gebeten werden.

TOP 5: Antrag auf Entlastung der Kassenführung und des gesamten Vorstandes

Herr Crone stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands

Ergebnis der Abfrage / Beschluss: 21 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen, keine Gegenstimme

TOP 6: Satzungsänderungen. Gemäß fristgerechter Ankündigung in der Einladung zur MGV

a) Beantragte Satzungs-Änderung zum **Zweck des Vereins** gemäß **Absatz 2 b)**

Alt: 2) Zwecke des Vereins sind:

b) die Förderung des Kultes des wahren, "nicht von Menschenhand gemachten" Antlitzes Jesu Christi, wie es die Tuchreliquien je auf ihre Weise und übereinandergelegt darbieten.

Gemäß Einladung zur MGV vorformulierte Änderung:

Neu: b) die Förderung der Wissenschaft und Forschung sowie der Religion, insbesondere die Verbreitung des Wissens um die Grabtücher Christi von Turin und Manoppello.

Ergebnis der Abfrage zur Satzungsänderung / Beschluss: einstimmig, 23 Ja-Stimmen

b) Beantragte Satzungsänderung § 11, Auflösung des Vereines

Alt: Bei Auflösung, Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an das Institut zur Erforschung und zur Verbreitung der Devotion des Santo Volto, z.Z. unter der Leitung von Kardinal Fiorenzo Angelini, Rom, und es ist ausschließlich für die Verbreitung des Antlitzes zu verwenden.

Gemäß Einladung zur MGV vorformulierte Änderung:

Neu: Bei Auflösung, Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an Vita Communis e.V., Ossweiler Weg 45, 71334 Waiblingen (Hegnach), die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat, insbesondere für die Förderung und Verbreitung des Wissens um die Grabtücher Christi von Turin und Manoppello.

- Cornelia Schrader erklärt das zwischenzeitlich entstandene Dilemma durch veränderte Strukturen der gen. Institutionen, denen

bei Vereinsauflösung des Penuel e.V. das Vereinsvermögen zugewendet werden sollte bzw. soll. Pfarrer Rolf Claußnitzer gibt dazu weitere Erläuterungen. Da derzeit mit einer Vereinsauflösung nicht zu rechnen ist, soll mit Einladung zur nächsten MGV in 2022 eine neue Änderung satzungsgemäß vorgeschlagen werden. Bis dahin bleibt die alte Formulierung bestehen. Die Satzungsänderung wird abgelehnt.

Ergebnis der Abfrage zur Satzungsänderung / Beschluss: einstimmig, 23 Nein-Stimmen

TOP 7: Termin und Ort der MGV und Exerzitien 2022

- Cornelia Schrader erläutert Überlegungen zum geplanten Tagungsort der MGV 2022. Es werden Kloster Lehnin und Kloster Steinfeld/Heimbach vorgeschlagen. Terminvorschläge: 10.-12.Juni 2022 oder 17.-19.Juni 2022. Nach kurzer Diskussion kommen zur Abstimmung:

a) Tagungsort Kloster Steinfeld (Eifel)

Ergebnis der Abfrage / Beschluss: einstimmig, 23 Ja-Stimmen

b) Tagungstermin 10.-12. Juni 2022

Ergebnis der Abfrage / Beschluss: 21 Ja-Stimmen, 1-Nein-Stimme, 1 Enthaltung

TOP 8: Verschiedenes

- Herr Dr. Grosse schlägt vor, in Österreich mehr Werbung zu machen. Eventuell wäre auch einmal ein gemeinsames Treffen in Österreich denkbar. Frau Schrader weist darauf hin, dass es in Österreich einen Verein zu den Grabtüchern gibt.
- Pfarrer Rolf Claußnitzer stellt heraus, dass der Verein Schwester Blandina sehr viel zu verdanken habe. Er regt an, sie zur nächsten MGV ins Kloster Steinfeld einmal einzuladen. Dazu wird der Antrag gestellt, dass der Verein die Kosten für Reise und Unterkunft übernimmt.

Ergebnis der Abfrage/ Beschluss: Einladung auf Vereinskosten: einstimmig, 23 Ja-Stimmen

- Schriftlicher Antrag von Schatzmeister Thomas Stude, Frau Dr. Seifert / Rom, Mitarbeiterin des Vatikans mit 500 € bei ihren Forschungen zu den Grabtüchern zu unterstützen, besonders zu Tüchern, die sich in Rom befunden haben. Gegenstand ist dabei auch das sog. Tuch der Veronika im Petersdom.

Diskussion: Rolf Claußnitzer: Noch nicht, abwarten.

Jan Crone und Wolfgang Kraus: Kontakt halten, Förderung in Aussicht stellen, Ergebnisse noch nicht erkennbar, sie ist ja Gehaltsempfängerin, abwarten.

Joachim Schrader: Mit 100 € unterstützen, die Verbindung pflegen und die Forschung mit Interesse verfolgen.

Cornelia Schrader: Frau Dr. Seifert sagt, die Arbeiten von Pfr. Läufer zum Tuch der Veronika im Petersdom seien nicht wissenschaftlich fundiert. Das Tuch der Veronika im Petersdom ist aber auch nicht Inhalt unserer Satzung, es gibt Zweifel an seiner Echtheit.

Ergebnis der Abfrage/ Beschluss: 100 € an Fr. Dr. Seifert: 22 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

- Cornelia Schrader gibt noch einige Erläuterungen zur guten Zusammenarbeit mit Th. Stude und hofft, dass er dem Verein als Schatzmeister erhalten bleibt.
- Cornelia Schrader gibt noch einige Erläuterungen zur Situation um die Ausstellung von Helmut Quirrenbach. Der „Handwerker des lieben Gottes“ bittet den Verein, zu überlegen was mit seiner Ausstellung wird. Er kann sie familiär bedingt nicht mehr betreuen. Es gibt Überlegungen in Wittichenau, Görlitz, etc. Das Thema wird erst einmal noch zurückgestellt, um weitere Vorschläge abzuwarten. Im Moment bleibt sie in Wittichenau. Herr Kraus und die Pfarrgemeinde stehen für angemeldete Führungen zur Verfügung.

- Rolf Claußnitzer gibt zwei Schreiben an Prof. Pfeiffer und Sr. Blandina zur Unterschrift weiter
- Hinweis von Pfarrer Franz Grumbach aus Würzburg zur Ausstellung im Geburtsort von Papst i.R. Benedikt XVI „Dein Antlitz will ich suchen“.
- Hinweis von Pfarrer Rolf Claußnitzer zur richtigen Übersetzung von „Penuel“ in “ Angesichte Gottes“, nicht “Angesicht Gottes“
- Prof. Groß macht den Vorschlag, die nächste Mitgliederversammlung „malend“ zu begleiten. Nicht in einer Nische, sondern begleitend, aktionsbezogen in einer gemeinsamen Meditation. Wir kennen die Kraft der Worte...aber wir wissen um die Nachhaltigkeit von Bildern!“ Vorschlag wird begrüßt.
- Frau Schraders Vorschlag: “ Exerzitien-Übung während MGV“ , Vorschlag wird begrüßt
- Prof. Groß gibt Hinweis zu: Katalog Kunsthalle Rostock
- Cornelia Schrader macht den Vorschlag, die wertvolle Mitarbeit von Jan Crone bei der Pflege der Internetseiten des Vereines mit 200 € zu unterstützen.

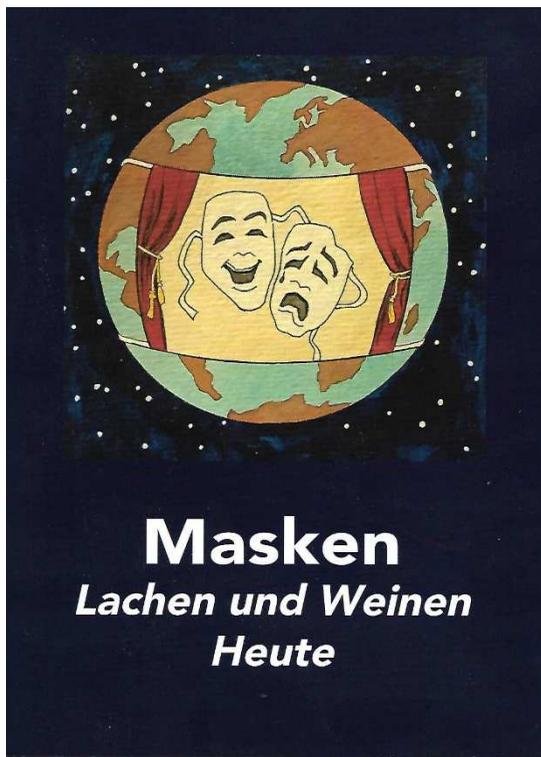
Ergebnis des Antrages/ Beschluss: 200 € an Jan Crone: 22 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Frau Schrader fragt nach weiteren Beiträgen, Anträgen zu „Verschiedenes“: Keine

Frau Schrader beschließt die Versammlung um 11.50 Uhr

Buchbesprechung

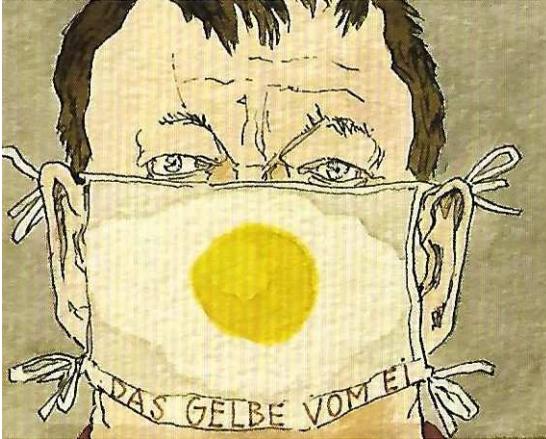
Masken Lachen und Weinen Heute



Der Kunstverlag Josef Fink brachte im 1. Corona – Masken – Jahr 2020 die obige Broschüre heraus, die von Prof. Dieter Groß großARTig illustriert wurde. Wer unser Mitglied, das keine Jahresversammlung versäumt, von Angesicht zu Angesicht kennt, sieht auf Seite 6 des Heftes sein Selbstporträt mit individueller Maske und freut sich über schwäbischen Humor.

Am erfreulichsten aber ist sein Zeugnis für Christus. „Ihr werdet meine Zeugen sein!“ (Apostelgeschichte 1,8) verheißt Christus. Zeugen Gottes zu sein ist die Würde und mitunter auch die Bürde, die Freude und das Leid der Getauften, die Christus nachfolgen.

Auf den Seiten 30 und 31 informiert Prof. Groß mit einem Faktenstenogramm über das Tuch, das in Christi Grab auf Christi Haupt lag (Johannes 20,7) und zum unbestechlichen Zeugen der Auferstehung Christi von Toten geworden ist. „...das



spinnwebenzarte
Tüchlein, 24 x 17,5
cm groß, will im
Unterschied zu den
ansonsten
vorgestellten
Maskenbeispielen
nichts verbergen,
nicht schützen und
verhüllen. Dieser
Schleier, ‚Volto
Santo‘ genannt, der
das wahre Antlitz

Jesu Christi zeigt, will offenlegen: Hier hat Gott sein [gnädiges] Angesicht vor der Welt enthüllt.“ (S.30)

Das wertvolle, von Pfarrer Franz Pitzal herausgegebene Heft (ISBN 978 – 3 – 95976 – 292 - 2) kostet nur 5 €. Es eignet sich zur täglichen Meditation und als Geschenk an Freunde und Bekannte. Es kann bezogen werden vom Kunstverlag Josef Fink, Hauptstraße 102b, 88161 Lindenberg i.Allgäu, Telefon: 08381 – 83721. Sollten Sie Exemplare wünschen, die von Prof. Groß signiert wurden, dann wenden Sie sich bitte an Rolf Claußnitzer, Telefon 06241 – 85 433 92; E-Mail: Claussnitzer-Worms@gmx.net

Bildnachweis

Deckblatt, S. 7, Rückseite: C. Schrader; S. 3-5, 16: W. Kraus, S. 6: D. Weisbrod, S. 7 unten: P. Badde, S. 11: G. Schuhmacher, S. 12: Wiki gemeinfrei, S. 13: Geocities, S.24-25: Kunstverlag Josef Fink, S. 26: Fe-Medien-Verlag

Im Folgenden veröffentlichen wir einen Brief unseres Vereinsmitgliedes Dr. Helmut Pflüger, bekannt durch seine Veröffentlichungen zu den Grabtüchern Christi.

Brief Dr. Pflügers an jeden deutschen Diözesanbischof



Die von der Deutschen Bischofskonferenz veröffentlichten Zahlen über die im Jahre 2019 zu beklagenden Kirchenaustritte katholischer Christen sind erschütternd: 272.771. Das entspricht der Einwohnerzahl einer mittelgroßen Stadt, wie z.B. Münster. Ein Ende der seit Jahren kontinuierlich ansteigenden Austrittswelle ist nicht abzusehen. Die bis jetzt unternommenen Versuche einer Gegensteuerung ... haben zu keinem Erfolg geführt und können auch zu keinem Erfolg führen, weil die eigentliche Ursache gar nicht in den Blick kommt: nämlich die defizitäre Verkündigung des christlichen Glaubensinhalts während der letzten 50 Jahre. Wer aus der Kirche austritt, betrachtet die Kirche nicht als göttliche Stiftung, sondern als Menschenwerk, als einen Verein wie jeden anderen, gegründet von einem bloßen Menschen, aber nicht von dem Mensch gewordenen Gott ... Das sind nicht nur meine persönlichen Erfahrungen als einfacher Gläubiger einer westfälischen Provinzstadt und als Gymnasiallehrer (Auseinandersetzungen mit den Religionslehrern), sondern allgemeine Beobachtungen von Fachleuten, die es wissen müssen. Drei Beispiele mögen dies belegen:

1. Gerd Lüdemann (ev. Neutestamentler an die Uni Göttingen): „Viele ev. Bischöfe und zahlreiche Theologie-Professoren gehen stillschweigend ebenfalls von der Nicht-Faktizität der Auferstehung Jesu aus. Sie bezeichnen sich aber dennoch weiter als Christen und beziehen laut kirchlichem

Bekenntnis vom auferstandenen Jesus die Vollmacht für ihre geistlichen Tätigkeiten. ... Liegt hier nicht Selbstbetrug vor, wenn man meint, Jesus sei körperlich gar nicht auferstanden und eine Täuschung der Öffentlichkeit, die natürlich annimmt, dass Geistliche glauben, was sie jeden Sonntag bekennen?“ (Thiede versus Lüdemann, Fiktion oder Wirklichkeit, Brunen Verlag Basel 2001, S. 132.)

2. Klaus Berger (ev-kath. Neutestamentler, Uni Heidelberg). Die Bibelfälscher, Wie wir um die Wahrheit betrogen werden, Pattloch Verlag München 2013, S. 1-347)

3. Paul Badde in: van den Hövel, Die Causa Manoppello, Fe-Medienverlag, Kisslegg 2019, S. 63: „Hier ist es allerdings hilfreich zu wissen, dass Papst Benedikt XVI. mir nach seinem Rücktritt im Januar 2014 als einer, der es wissen musste, sagte, dass selbst unter den guten Theologen der Kirche kaum noch jemand an das leere Grab Christi glaube.“

Die Wegrationalisierung der Auferstehung zerstört auch die ganze Botschaft des Evangeliums und das Gnadengeschenk der Sakramente. Wesentliche Elemente des christlichen Glaubens werden verschwiegen oder einfach verdreht, und das schon zwei Generationen lang. So ist zu befürchten, dass die Zahl der Kirchenaustritte weiter rasant steigen wird, wenn sich die Bischöfe Deutschlands nicht ernsthaft um eine Neuevangelisierung bemühen.

... Natürlich ist es schwer, gegen den Zeitstrom der gegenwärtigen Gottvergessenheit anzuschwimmen. Es ist aber wohl nicht schwieriger als in der heidnischen Umwelt, in der die Apostel der ersten Jahrhunderte Christus als vom Tode leibhaftig auferstandenen Gott-Mensch verkündet haben. ...

Aber gerade jetzt hat Gott heilswirksam eingegriffen, indem es den Naturwissenschaftlern durch sorgfältige Untersuchungen mit den neuesten Methoden gelungen ist, zwei verschiedenartige Textilien als die Grabtücher eines vor 2000 Jahren gekreuzigten Mannes zu erweisen, der an diesen Tüchern auf eine die menschlichen Möglichkeiten übersteigende Weise die Spuren seiner leiblichen

Auferstehung von den Toten hinterlassen hat. ... Bleibt also als Fixpunkt ein naturwissenschaftliches Faktum, das jederzeit an den beiden Objekten nachgeprüft werden kann, und das über die diesseitige Welt hinausreicht und so die Möglichkeit zur freien Glaubensentscheidung für Christus bietet (præambulum fidei).

Deshalb habe ich als Beitrag eines Laien zur Neuevangelisierung die Forschungsergebnisse an diesen Tüchern zusammengestellt. Sie bestätigen die Berichte der Evangelien in ihrer Hauptaussage (Tod und Auferstehung Christi) und damit insgesamt die christliche Botschaft.

Im Gebet mit Ihnen verbunden bitte ich um Ihren bischöflichen Segen,

Dr. Helmut Pflüger.

Wir danken für die Abdruckgenehmigung dieses Briefes, den wir in Auszügen zitieren.

Hier der Hinweis auf das o.g. Buch:

Helmut Pflüger

Zwei Grabtücher-Unbestechliche Zeugen der Auferstehung Christi von den Toten

Christiana, Kisslegg 2020, 232 S., 12,- Euro

Impressum

VERA ICON, Ausgabe 2/2021

Herausgeber: „Freunde des wahren Antlitzes Jesu Christi“, Penuel
e.V.

1. Vorsitzende: Cornelia Schrader

2. Vorsitzende: Roswitha Nodin

Geschäftsstelle des Vereins:

Cornelia Schrader, Radekoppel 19a

22397 Hamburg

Tel.: 040/6084 7874, Fax: 040/608 2991

Unsere neue Kontonummer:

Kreis der Freunde des wahren Antlitzes Jesu Christi

Penuel e.V.,

IBAN DE41 3706 0193 0028 5100 12, BIC GENODED1PAX, Pax-
Bank Köln

Jahresbeitrag: 10 €

Kontonummer Sr. Blandina:

Sparda Bank, IBAN: DE 85120965970007472765

BIC: GENODEF 1S10

Redaktion, Layout:

Cornelia Schrader, Hamburg

Mail: cornelia.schrader@web.de

Druck: ONLINE DRUCK BIZ, Krumbach

Website: www.antlitz-christi.de

Webmaster: Jan Crone, Hannover

Gläubiger-ID: DE45PEN00000423631

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2022: 15.12.2021



Unser Schriftführer Wolfgang Kraus im Gespräch
mit Paul Badde und Dr. Markus van den Hövel in
Wittichenau